

30 *Stillleben mit Mandoline und Musikblase*
Markus Fellin

Öl auf Leinwand, 60 × 60, 2018: Wenn die Blase platzt, ertönt Musik.

31 *The Fusion*
Ness Ruby (@nessruby)

The Fusion vermischt Geschlechter, formt dabei neue und bleibt trotzdem eins. Weil wir gleich sind und alles was uns trennt uns schließlich wieder eint. Echte anatomische Modelle wurden hierfür zerlegt und neu zusammengeführt. Die Fotografie folgt keiner Richtung und kann somit beliebig aufgehangen und gesehen werden.

32 *Uformat*
Nigel Gavus (@m41h3ur)

Der *Uformat* ist eine Zufallsmaschine befüllt mit Texten, Fotografien und anderen Objekten. Werfe eine 1€-Münze ein, drehe an dem Hebel und werde ein Teil des Spiels, welches auf den Erfahrungen der Synchronizität beruht. Welche Rolle spielt der Zufall im Leben? Und was hat das mit deiner Nachbarin zu tun?

33 *Geh doch zu Hause du alte Scheiße von Arsch Corona, 2021*
OK Puhlman (@ok.puhlmann)

34 *Ohne Titel*
Paul Lässer

35 *Das Klo, der Spiegel unser selbst.*
Peter Oswald (@tastycrates), Tanja Pramberger (@prambinski)

So ein Scheißdreck! Unsere Arbeit blickt in die tiefsten Tiefen und abgründigsten Abgründe. Unter dem Deckel verbirgt sich Großes. Kein großes Geschäft. Großer Ausdruck und große Emotion. Lass dich von uns Verführen und tauch in ganz besondere Schüsseln ein. Das stille Örtchen, ein Ort der Reflektion, ein Ort der Wahrheit. Es entleert sich dort nicht nur Blase und Gedärm, sondern auch die Gedanken nehmen ihren freien Lauf. Denn wer weiß schon, was unter dem Deckel steckt? Das ist jedes Mal wieder eine Überraschung.

36 *Dreams wash away*
Philipp Bohar (@illipnation)

Digitale Collage aus ca. 25 Bildern. Die Arbeit behandelt die subjektiven Wahrnehmung des Menschen. Jedes Individuum nimmt einen bestimmten Sachverhalt auf seine Weise wahr, nimmt die Eindrücke sozusagen in seine Blase auf. In der vorliegenden Arbeit kollidieren die Blasen, prallen verschiedene Blickwinkel aufeinander und lassen uns letztlich die Welt durch Kinderaugen sehen. Die Kindheit, dieser kleine Zeitraum in unserem Leben, in dem alles Magie hat, einfache Dinge einen Zauber beinhalten, unsere Träume alles ermöglichen. Der kurze Moment bevor die Blaße platzt.

37 *Blasenbildung*
Raffael Hiden (@raffaelhiden)

38 *Ein geringes Übel, ein ständiger Begleiter*
René Stiegler (@rene_stiegler)

Ich fühle mich voll, ich muss mich erleichtern. Das ungute Gefühl verschwindet einfach nicht, egal wie ich mich ablenke. Der Fokus ist immer zu darauf, ich sehe nichts anderes. Das Problem wird zum Mittelpunkt des Denkens, es ist alles was ich sehe und spüre, ich drehe mich im Kreis. Ich will Entlastung und Freiheit und als ich endlich die Möglichkeit wahrnehme und mich befreie, bin ich fast in einem Schock-Zustand. Ich brauche Zeit um mich umzustellen. Nach wie vor, obwohl entlastet, schmerze ich. Ich brauche vielleicht viel mehr Zeit. Manchmal denke ich, ich hätte lieber bersten sollen.

39 *Zoetic Map*
Reza Kellner & Flávia Mudesto

The geopolitics of touch forms an “expressive space” inside an organism propagated by it’s geometry. Confronting the normative dynamics of Subject-Object relationship, the artists explore multiple planes of interconnectivity, either colorXspaceXformXtime or surfaceXplaneXlineXstructure, passing through the epithelium to constitute with the viewer a “quasi-corpus”.

40 *„EJACULATION II“ 2021*
Sarah Julia Sabukoschek

Ejakulation stellt einen Akt sexueller Befreiung dar, weshalb ich das Thema in meiner Arbeit nutze um alte, binäre Geschlechterrollen und strukturelle Unterdrückung aufzuzeigen. Während männliche Ejakulation durch den Penis als Norm und oftmals als Ziel interpretiert wird, steht Squirting oft als Mythos dar. Während die Männer permanent ejakulieren bleibt es den anderen Geschlechtern durch fehlende Aufklärung oder Ängsten verwehrt.

41 *Homo Urbanus Grazianus*
Sarah A. Klaunzer

42 *Sheen*
Shahrzad Nazarpour (@shahrzadnazarpour)

Imagining yourself in a world without boundaries, without immigration officers, without visa checkpoints—seems like an impossible ambition or a utopia. The Human condition throughout the COVID-19 pandemic has shown, that there are indeed possibilities as well as a necessity to ask for a new world, a world without borders and boundaries and a life in equality. The whole of last year left the entire planet confronted with a worldwide epidemic and health crisis. Whether you live in the European Union or you are displaced in shattered living conditions in Syria, we were all confronted with a widespread concern and a common condition. Seems like the world has never been more connected and more segregated at the same time. (Coaching: Peter Kozek)

43 *Wattwanderinnen*
Valerie Prinz (@prinzconsuela)

[...] „Das Schöne ist, ich kann Sachen in dich einfüllen und es kommt dann verarbeitet wieder raus“, sie tippt mir an die Schläfe. Ich denke an Vivis Blase, die seit gestern anscheinend kleiner geworden ist, taste mich 2 Finger breit an sie heran und und frage mich, wann wir wohl angespült werden. *Wattwanderinnen* ist inspiriert von Astrida Neimanis Gedanken zu Hydrofeminism und Bodies of Water.

44 *labels ii*
Vanilla Smog (@vanillasmog)

We could work to improve air quality here in the City of Dust, but it’s easier to just buy this cool mask instead. Why work towards robust cycling and public transport when we can just buy a g-wagen and simultaneously demonstrate our superiority over the plebeians? Why bother talking to our neighbors when we can just always walk around with AirPods™, simultaneously alienating ourselves and displaying our status? Are we trying to solve problems collectively, or just reach a point where they don’t apply to us?

45 *Höhlen*
Vera Schabbon

Haben Sie als Kind auch gerne Höhlen gebaut? Vielleicht zwischen dem Sofa und einem Sessel, im Schrank, mit Decken, Lampen oder Wäscheklammern? Ich habe gerne gebaut. Im Rahmen meiner Masterarbeit (am Institut für Raum und Gestalt der TU Graz, mit der Betreuung von Univ.-Prof. Alex Lehnerer) wird dieses Thema aus architektonischer Perspektive bearbeitet. Gibt es ein Dach? Wird der Sessel zum Eingang und die Lampe zur Stütze? Wie sind die einzelnen Teile miteinander verbunden? Es entstehen „Prinzipien des Höhlenbaus“, die es ermöglichen, den Entwurf eines Hauses zu wagen. Die Banale zeigt einen Teil der Masterarbeit: Die Dokumentation einiger real gebauter *Höhlen* umfasst die fotografische Aufnahme des Bauprozesses, Pläne in der Draufsicht, in der Ansicht sowie im Schnitt und Fotos von innen und außen.

46 *smells like pee spirit*
Wolf Von Der Wiese (@wolfvonderwiese)

47 *Watermelon*
Yulia Volyntseva (@teplitza_news)

The *Watermelon* in the line with my visual language—as I always praise the connection to irregularity and rawness of nature. The berry has been growing about a year. For us, late Soviet kids, watermelons meant summer and happiness. All the family gathered to cut and enjoy the sugar flesh. Now, when we are all separated—by physical distance and emotionally,—all that still connects us are those rituals from the past. I went through another ritual, assembling all the fragments back into a symbolic form.

✿ 1993, als eine Ausstellung von Architekt*innen für Architekt*innen von den Zeichensälen der Technischen Universität Graz erstmals veranstaltet, wurde die banale in den darauffolgenden Jahren mit einer inhaltlichen Öffnung als interdisziplinäre Ausstellungsreihe fortgesetzt.

So soll auch die diesjährige banale, ganz im Sinne der in den Zeichensälen herrschenden lebendigen und kritischen Diskussionskultur als aufgeschlossene, interdisziplinäre Werkschau mit übergeordnetem banalen Thema veranstaltet werden.

Gefördert von

GRAZ

Diese Veranstaltung wird im Rahmen der geltenden Corona-Maßnahmen durchgeführt. Wir bitten um Einhaltung der 2G-Regel.

www.banalebanale.at

banale ✿

Ausstellung

11.–15. August 2021

Griesplatz 5 Graz

Jeden Tag ab 12 Uhr

11.8.

19:00 Blasenspektakel

Musik 14dy1uck, Reza

12.8.

19:00 Kebab vor Kino

Film Screening

The Bubble (Valerie Blankenbyl)

(Plastikstuhlanzahl begrenzt)

13.8.

17:00 Discoteca Banale

Grrrls (gut aufgelegt auflegen),

Van Mojo and The Ponystress

Ensemble, bečka škola & friends

14.8.

15:00 Eiskaffee & Kuchen

15.8.

12:00 – 18:00 Klosing

1	<i>enclosed, 2021</i> <div>Aaron-Amar Bhamra (@_aaron_amar)</div>
----------	---

Two columns of the space are wrapped with cable ties so that they are enclosed. Viewed alone the columns stand as individuals yet they are in a direct relationship of dependence. They carry, together.

2	<i>LuftLift</i> <div>Adrian Brodesser, Andreas Ess, Paul von Ahsen, Ruben Asuo</div>
----------	--

3	<i>Grazer G(l)ucklöcher</i> <div>Ajna Babahmetovic (@ajna.babahmetovic)</div>
----------	---

Erkundung der verbleibenden drei Gucklöcher –ein einzigartiger und fast surrealer Teil der Grazer Baugeschichte. Diese optischen Instrumente, die den Blick durch Gebäude in deren Innenhöfe ermöglichten, wurden mit dem Baugesetz von 1867 eingeführt und 1881 abgeschafft.

4	<i>Gastgeschenk</i> <div>Akt Kollektiv</div>
----------	--

Das Kollektiv AKT stellt seinem errichteten Gasthof im Süden von Graz ein entleertes Pendant gegenüber: Der Gasthof erfährt eine Metamorphose mittels Entleerung. Wir lassen die Luft aus der Architektur und stellen der Banale die entleerte Form des Gasthofs als Gastgeschenk zur Verfügung. Dabei handelt es sich um zwei Zustände ein und derselben Herstellung. Einmal entleert –einmal befüllt. Der auf der Banale ausgestellte entleerte Zustand des Gasthofes manifestiert sich als skulpturales Gastgeschenk: eine dichte Packung im Format eines Koffers, die nichts und niemanden aufzunehmen vermag. Das Gastgeschenk ist pure Dichte und zu hundert Prozent Material. Es verkörpert den Zustand absoluter Entleerung und misst 103 × 80 × 32 cm (L × B × H). Diesem entleerten Zustand steht der am Gelände des Club Hybrid hergestellte Gasthof diametral gegenüber: eine Architektur, die zu 99,8% aus Luft besteht. Der befüllte Zustand stellt einen Begegnungsraum dar, ohne Programm, in dem alles und jeder Platz hat, der sich vorfinden will.

5	<i>HORTUS CONCLUSUS</i> <div>Amel Beslagic (@amelbeslagic)</div>
----------	--

HORTUS CONCLUSUS –meaning enclosed garden and a symbol of Heaven on Earth. Throughout centuries it has represented something perfect in the middle of nothing... something mythological... maybe unreachable. This “Hortus” paradox represents the situation in Bosnia and Herzegovina, 25 years after the war in the country ended. Three nations living together between four imagined walls in their heads, without a vision for a better tomorrow. Surrounded by the ruins of the past and the same leaders. With bowed heads, they do not realize that the real *HORTUS CONCLUSUS* is over these four walls.

6	<i>I know what my neighbors are doing</i> <div>Ana Kipiani (@anakipiani), Nata Vasadze (@ticcofeo)</div>
----------	--

You know what my neighbors are doing and can see them through the video camera. You are observing how absurd existence in isolation could actually be. Other than spying on these people all over multiple screens, 3 of which are empty and can be filled with your imagination, you can see the 9 words in a strange language beside the television set. The words, written in Georgian, represent these people counting to nine every single time. They think that after nine everything is supposed to end, but it begins all over again. It seems like the video is looping endlessly, when will the show stop? Maybe once they will tear down the curtains after breaking the camera?

7	<i>El mundo por montera</i> <div>Andrés Castiblanco</div>
----------	---

This work tries to explore the similarities between nature and our own body. It tries to propose them as a whole and in vicious cycle in which what we do, whether good or bad, affect us both. Here, body connects with nature; and both, video and image, are basins of purity and impurity.

8	<i>Hochseeklo bei ruhiger See, geträumt 2020.</i> <div>Angela Lehner (@angelamargarethe)</div>
----------	--

Das Hochseeklo liegt in eine unüberschaubar weite, glatte Wasserfläche gebettet. Nach langem, gemächlichem Schwimmen plagt eine:n bald ein nicht zu verhaltender Drang. Doch wer träumt ist kaum je urteilsfähig. So taucht aus dem Meer ein Tank in die spiegelnde Oberfläche und beim Gang aufs wahrhaft Stille Örtchen findet das Traum-Ich nie gelebten Frieden im Loslassen und Entleeren und Beobachten der mannigfaltigen Unterwasserwelt, die ihre bloß erahnte Farbenpracht tatsächlich entfaltet und in ewigem Lavendel umarmt.

9	<i>Ohne Titel</i> <div>Anonym</div>
10	<i>zeitDRUCKblase</i> <div>Aylin Maviengin</div>

Organische, orgastische, physische, psychische und gedankliche Entleerung. Warum fällt es uns leicht, wenn es um organische Vorgänge oder physische Objekte geht und im Gegenzug schwer bei psychischer und gedanklicher Entleerung? Wann ist mein persönlicher Druck erreicht, um mich zu entleeren? Wie individuell wird entschieden und wie viel gesellschaftliche Norm entscheidet mit? Oder gehe ich bis zum Äußersten, bis mein Körper das Kommando übernimmt und mich unkontrolliert entleert? Was macht dieses Gefühl der Ohnmacht, keinen Einfluss auf die Vorgänge zu haben, mit mir? Lernen wir durch diese Erfahrung uns in Zukunft besser zu regulieren? Das sind die Fragen, die ich hier versuche zum Ausdruck zu bringen.

11	<i>find yourself</i> <div>Edwin Lang</div>
12	<i>HEISSE LIEBE</i> <div>Elisabeth Hinkel (@elisabeth.hinkel)</div>

Was ist da drin, was hat sich getan in den dunklen Wintermonaten der Isolation? Wer oder was besteht diesen Test? Zerplatzt die Bubble der Wohligkeit unter dem Druck? *HEISSE LIEBE* behandelt das Thema Ernüchterung –das Aufwachen aus einer Realität, die nicht mehr ist. Heiss ist der Schein, dass ein Thermophor für Schmerzlinderung und Wohligkeit steht; die Illusion, er wäre warm, wenn er es nicht ist; die Ernüchterung, wenn man genau examiniert. Die an Eis erinnernden Glasscherben sind Fragmente einer Illusion. Darauf aufbelichtet sind analog fotografierte Wolken, für Elisabeth Hinkel ein Symbol für Träumen im positiven wie im negativen Sinn sind, zwischen Wunschvorstellung und Realitätsverblendung.

13	<i>Das Portrait der inneren Leere</i> <div>elsi (@elsiscollection)</div>
-----------	--

Das Portrait der inneren Leere ist eine banale Darstellung des Nichts-Fühlen, die diesem Gefühl einen besonderen Wert verleiht. Das Nichts fühlt sich dunkel an, bläst sich innerlich auf und drückt sich körperlich beispielsweise durch ein starkes Zerren im Brustkorb aus. Diese angespannte Gefühlsblase braucht viel Aufmerksamkeit und Geduld, um sich zu entspannen und letztendlich auch wieder zu entleeren.

14	<i>United Internet</i> <div>Filip Rischnitz (@rischnitz)</div>
-----------	--

Das Internet hat die Gesellschaft im letzten Jahrzehnt stark geprägt und verändert. Das Leben vieler Menschen spielt sich zu einem großen Teil in Sozialen Medien ab. Wir als Gesellschaft bewegen uns weg von einem lokalen und globalen, kollektiven Denken hin zu Ultra-Individualismus und hyperlokalen Kleingruppen. Diese Gruppen können unabhängig von der geografischen Lage der Individuen virtuell Informationen austauschen, Aktionen in der realen Welt setzen und haben damit Einfluss auf die Realität. Täglich entstehen neue Bewegungen, was die Gesamtheit in immer kleinere und ideologisch konzentriertere Teile aufspaltet. Die Flagge steht für diese Entwicklungen, egal wie die Auswirkungen auf den Lauf der Dinge sich äußern. Windows- und Mac-Cursor zeigen in dieselbe Richtung, sind jedoch das genaue Gegenteil voneinander. Die Farbfelder haben die Anordnung einer Bayer-Matrix, welche in Sensoren der meisten Kameras als Filter zum Einsatz kommt, um Farbfotos und -videos aufzunehmen. Diese Medien werden von Gruppen verwendet, um zu dokumentieren, mobilisieren und informieren.

15	<i>Es klopft</i> <div>Florian Bocksrucker (@bcksrckr)</div>
-----------	---

Es klopft, soll die Urängste eines jeden Bewohners eines Wohnhauses wachrufen. Bauarbeiten. Neben dem aufkommen an Unwohlsein, wenn es mal an der Tür klopft und der Nachbar nach einer Prise Salz fragt oder sich das Amazon-Paket abholt, welches der Lieferant einem schon wieder anvertraut hat, gibt es die bereits erwähnten Bauarbeiten. Ein Schlag hier und einer dort und schon wird man aus dem Schlaf gerissen. Es klopft! Und es hört nicht auf!

16	<i>In a nutshell oder Arachislogie für Fortgeschrittene</i> <div>Gabriel Schmidt</div>
-----------	--

In Anlehnung an die Entomologie (Insektenkunde), habe ich es mir zum Zeitvertreib gemacht, skurrile, besondere und wunderbare Erdnüsse zu sammeln. Ausgehend vom lateinischen ‚*Arachis hypogaea* für Erdnuss habe ich den Begriff ‚*Arachislogie* für meine Sammelleidenschaft begründet.

17	<i>„MANN – Ein Kettensägenballett in zwei Akten“</i> <div>Gregor Berger</div>
-----------	---

Eine der hartnäckigsten und gefährlichsten Blasen unserer sozialen Welt stellt die Kategorie „Geschlecht“ dar. Sie strukturiert, unterdrückt und legitimiert. Diese Blase zu leeren bedeutet zu untersuchen warum und wie sie gefüllt wird. Ausgehend von den Arbeiten der Philosophin Eva von Redecker zum Zusammenhang von Eigentum und Gender, versucht der Film moderne patriarchale Herrschaft als Sachherrschaft zu konzeptualisieren und den damit einhergehenden Verdinglichungsmechanismen, Subjektpositionen und Widerstandsmöglichkeiten nachzuspüren. Männlichkeit wird so als Besitzanspruch dechiffriert, wodurch die Funktion dieser Identität für ein kapitalistisch-imperialistisches System sichtbar wird.

18	<i>How to get away from Subjektivierungsprozess</i> <div>Ines Kaufmann</div>
-----------	--

19	<i>Eine Frage des Geschäfts!</i> <div>Isabelle Erdmann (@ilsepreil), Matthias Pöschl (@_matthiaspoeschl_)</div>
-----------	---

Die für uns bekannten kulturell geprägten Zeichen an der Außenseite einer Toilettentür sind dort zur Schaffung von Ordnung angebracht. Für was können also diese Zeichen stehen und was ordnen sie: ein biologisches Geschlecht, die körperliche Konstitution, die gefühlsmäßige Zuordnung, oder sind sie Zeichen eines nachhallenden konservativen Gesellschaftsbildes? Zudem kommt die Frage auf, ob sich alle Menschen mit dem Zeichenangebot identifizieren können, oder ob es einer neuen Position bedarf. Möglicherweise kann dadurch die Toilettennutzung effizienter werden. Diese Annahme basiert auf dem Umstand, dass die Toilettenanlagen meist für das weibliche Geschlecht weniger Möglichkeiten aufweisen, die Notdurft zu verrichten, als beim männlichen Pendant. Die dargelegte Arbeit nimmt dies zum Initial und thematisiert die Trennung in Form der jeweiligen Notdurft und nicht mehr nach dem stereotypen Bild der Geschlechter. Hierzu sind ein Aufbrechen und Adaptieren der Zeichen und der damit zugeordneten Bedeutung notwendig. Dies ist insofern zu verstehen, dass dadurch eine neue Wahrnehmung eintreten kann und damit Scham und veraltete Rollenbilder aufbricht und bestenfalls abbaut.

20	<i>unfrei frei</i> <div>Jonah Burgsteiner-Koch</div>
-----------	--

Entstanden während der Pandemie ist die Strecke zugleich Produkt und Ausdruck von Isolation, Frustration, Leere und Langeweile.

21	<i>Raushängen lassen</i> <div>Katharina Sieghartsleitner</div>
22	<i>Meine Miele spielt noch mit LEGO.</i> <div>Katharina Wraubek (katharinawraubek.com)</div>

Abstrakte Legokompositionen meiner Waschmaschine, der Miele W700. Ich befülle einen Polsterbezug mit alten Legosteinen, dabei achte ich genau darauf, dass alle Steine einzeln sind, damit sie auch innen sauber werden. Schonwaschgang, Kurzschleudern und heraus kommen frisch gewaschene Skulpturen, zusammengefügt von meiner Miele.

23	<i>Ketaland</i> <div>Keta Bart (@_keta_bart)</div>
-----------	--

I started working on this during the pandemic. Where most of us are forced to sit at home surrounded by walls. My salvation was visualizing myself in another world. I called this world *Ketaland* where I tried to forgot my real world with problems and sadness. Ketaland is a vibrant, colorful world i created at home. I make everything myself; styling, make up, photography and editing. The focus is on me in different moments of a daily life.

24	<i>Pinkies Dream, öffentliche Toilette, 2015</i> <div>Keyvan Paydar (@paydar_keyvan)</div>
25	<i>birth of thoughts</i> <div>Lena Neuburger (@lenaneuburger), Maximilian Prag (@maximilianprag)</div>

Mein Gehirn, mein Denken, eine Blase, darin schwimmen potenzielle Ideen, Einfälle. Wie Eizellen, welche reifen müssen, wandern sie durch die Gehirnwindungen und nur wenige haben das Glück befruchtet zu werden und schlussendlich auf die Welt zu kommen. Der Weg von einem vagen Einfall, zu einem ausgereiften Gedanken ist meist frustrierend, gerade dann, wenn sich der Knoten nicht lösen lässt, welcher die Blase zusammenhält. Dieser Prozess kann mit einer Empfängnis, Schwangerschaft und der anschließenden Geburt und Elternschaft verglichen werden. Empfängnis und Schwangerschaft ist gleichzusetzen mit dem Kultivieren und Ausreifen des Gedankens. Die Geburt ist das Erreichen der Formulierung, die Blase, die die Gedanken gefangen hält, platzt, wie die Fruchtblase und eine wohlgeformte Struktur bahnt sich den Weg hinaus. Eterliche Fürsorge und Stolz auf das, was man* aus eigener physischer und psychischer Kraft geschaffen hat. Mein Kind. Mein Gedanke. Meine Idee. Loslassen? Schwer. Gerade während der Pandemie waren uns äußere Einflüsse, Freund*innen, Konsum, welche ansonsten die Funktion der Geburtshelfer*innen übernahmen, entzogen und so wurde jede einzelne Geburt härter, länger und anstrengender.

26	<i>Beings, 2020</i> <div>Lisa Reiter (@lisareiterart)</div>
-----------	---

Lisa Reiter erforscht das Verständnis von Körpern, den eigenen Bezug dazu und die damit verbundenen zwischenmenschlichen Beziehungen. Sie nutzt ihre künstlerische Arbeit, um sich selber in der Gesellschaft verorten zu können, vorherrschende gesellschaftliche Strukturen und Normen zu hinterfragen und gerät somit auch in Konflikt mit den so tief verankerten Rollenbildern der Geschlechter. Anhand ihrer Serie der *Beings* versucht sie Körperformen und die dazugehörigen Normvorstellungen weiter zu abstrahieren und die Grenzen der Geschlechter zu überwinden und aufzulösen. Lisa Reiter lebt und arbeitet in Wien.

27	<i>Zwicken beim Wasserlassen</i> <div>Luise Höggerl (@rugst4r)</div>
-----------	--

Problem beim Wasserlassen? Spüren Sie manchmal Schmerzen oder ein Zwicken? Gehen Sie ungern aufs WC? Dann sind Sie damit nicht allein: Viele leiden unter Problemen beim Blase entleeren. Die Ursachen dafür sind ganz unterschiedlich.

28	<i>Geplatzte (T)räume?</i> <div>Lukas Felder (@lookas7f)</div>
-----------	--

Geplatzte (T)räume? soll nicht bloß eine Darstellung der devastierten Realität sein, sondern mit der Fragestellung auch Hoffnung und vor allem Aufforderung mit sich bringen, die Zukunft anders anzugehen. Was leer ist, muss wieder befüllt werden – und das sowohl kurz- als auch längerfristig gesehen. Zuviel Energie wird verbraucht Neues zu bauen, zu viele soziale Strukturen werden aufgebrochen durch Abriss. Im Zuge meiner Diplomarbeit beschäftige ich mich mit dem Potenzial von Leerstand, einem Thema, das gerade auch hier am Griesplatz 5 Aussagekraft besitzt und sich in fast allen Städten und Dörfern wiederfinden lässt. Das alte Obstbau-Magazin der CAFA in Meran, Südtirol, steht leer und dem Abriss kurz bevor. Es ist eines von vielen Beispielen, bei dem der Traum eines fortbestehenden Raumes am Platzen ist...

29	<i>„Fountain 2021“</i> <div>luno9999</div>
-----------	--

Eine Hommage an „R. Mutt“. In Gedenken an Marcel Duchamp & Elsa von Freytag-Lonringhoven.